Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersgasse No. 320.



Görlitzer Anzeiger.

№. 40. Donnerstag, den 4. April 1850.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Das Gesetz: „über die Verhütung eines die gesetzliche Freiheit und Ordnung gefährdenden Mißbrauchs des Versammlungs- und Vereinigungsrechts“ ist am 11. März von Sr. Maj. vollzogen, jetzt publizirt worden. Die Bestimmungen desselben sind noch schärfer als die der Verordnung vom 29. Juni 1849. Versammlungen über politische Angelegenheiten müssen 24 Stunden vorher der Polizei angezeigt sein und pünktlich zur angesetzten Stunde beginnen, da, wenn die Sitzung eine Stunde später eröffnet ist, solche als nicht angemeldet betrachtet wird. Die Vorsteher von Vereinen (ausgenommen kirchliche, religiöse und solche, welche Korporationsrechte genießen) müssen binnen drei Tagen nach ihrem Zusammentritt die Statuten nebst dem Mitgliederverzeichniß bei der Polizei einreichen; steht eine bestimmte Versammlungsstunde eines solchen Vereines fest; bedarf es keiner besonderen Anzeige. Die Polizei ist befugt, Aufsichtsbeamte in die Versammlung zu senden, welche sofort jede Versammlung auflösen können, nach welchem Ausspruche alle Mitglieder das Lokal räumen müssen. Bewaffnete dürfen in keiner Versammlung erscheinen; auch Frauen, Schüler und Lehrlinge nicht als Mitglieder aufgenommen werden; ebenso wenig die Vereine mit anderen in eine Verbindung durch Ausschüsse ꝛc. treten. Oeffentliche Aufzüge werden Versammlungen gleichgestellt. Innerhalb zwei Meilen vom Sitze der jedesmaligen Residenz des Königs oder der beiden Kammern dürfen Volksversammlungen unter freiem Himmel nicht abgehalten werden. Der Anstifter einer vorschriftswidrigen Versammlung hat zwischen 5—50 Thlr. Geldbuße event. 8 Tage bis 6 Wochen Gefängniß zu erwarten. Für wissentlich unrichtig eingereichte Statuten oder Mitgliederverzeichnisse können noch 8 Tage bis 6 Wochen nachverhängt werden. Wenn Polizeibeamten der Zutritt oder ein passender Platz verweigert wird, gibt es 10 bis 100 Thlr. Strafe event. 12 Wochen bis 6 Monate Gefängniß; 5 bis 50 Thlr. (8 Tage bis 3 Monate Gefängniß) kostet ein längeres Verweilen im Lokal nach der Auflösung. Aehnliche Strafen stehen fast auf jedem Polizeivergehen in Bezug auf Versammlungen oder öffentliche Aufzüge. Erscheinen mit Waffen in einem Vereine kostet 14 Tage bis 6 Monate Gefängniß; Aufforderung dazu 6 Wochen bis 1 Jahr Gefängniß.

Berlin. In Bezug auf die Verhältnisse zu Rußland, heißt es in der Köln. Ztg. in einer Korrespondenz aus Berlin vom 29. März, ist am 28. März eine russische Depesche, die deutsche Frage betreffend, übergeben worden, welche sehr versöhnlich lautet. Wie in Wien, wohin eine gleiche Depesche abgegangen sein soll, wird auf die gegenseitige Verständigung der beiden deutschen Großmächte gedrungen. Man findet übrigens, daß Preußens engerer Bundesstaat mit den Verträgen nicht im Widerspruche stehe, nur kann man in St. Petersburg nicht einsehen, wie eine staatsrechtliche Vereinigung des engeren Bundes mit dem weiteren möglich sein soll. Auch meint man in Petersburg, daß der engere Bund nicht sowohl gegen das Recht des alten Bundes, als gegen seinen Bestand gerichtet sei. —

Erfurt, 28. März. In seiner heutigen Sitzung, welcher kein Kommissarius des Verwaltungsrathes beiwohnte, beschloß der Verfassungsausschuß des Volkshauses einstimmig, sich in dem Gange der Berathung durch die Radowitz'sche Rede nicht beirren zu lassen; sofort alle Punkte der Verfassung (incl. Grundrechte), die der Revision bedürfen, durchzugehen und nach Vollendung dieser Revision einen Beschluß darüber zu fassen, in welche Verbindung die bei derselben gefaßten Beschlüsse mit dem Beschlusse über die Annahme der Verfassung zu setzen seien.

Heute Abend 7 Uhr wird die erste Vorberathung über die Grundrechte stattfinden.

Erfurt, 29. März. Im Verfassungs-Ausschusse des Volkshauses ist eine Kommission zur Revision der Verfassung niedergesetzt, bestehend aus Camp-

hausen, Goltdammer, Beseler. Goltdammer hat in der gestrigen Nachtsitzung des Plenums des Ausschusses die Revision der Grundrechte vorgetragen bis § 150. Sie sind überall, zum Theil wörtlich, auf das Maß der Bestimmungen in der preußischen Verfassung reducirt. Die Vorschrift über die Civil-Ehe ist sogar ganz gestrichen.

Erfurt, 1. April. Der Verfassungs-Ausschuß des Volkshauses hat nur 11 Paragraphen der Grundrechte verändert, nämlich die §§ 147, 152, 154, 157, 158, 159, 176, 182 und 195. Man hat die deutschen Grundrechte den preußischen soviel als möglich anzunähern versucht. In Wegfall sind gekommen § 148 (die Fideikommisse) und § 168 (Civilehe).

Königsberg, 29. März. Die Gefahr eines Durchbruches der Nogat bei Marienburg ist dem Vernehmen nach beseitigt. Ueber Danzig sind noch keine näheren Nachrichten eingelaufen.

Danzig, 27. März. Die Noth im überschwemmten Nogat-Werder steigert sich, obgleich Hunderte von Menschen Tag und Nacht bemüht sind, das Fluthwasser zurückzuhalten und den gesegnetsten Theil jener Niederung vor dem drohenden Verderben zu bewahren; die Fluthen brechen sich immer weiter Bahn und wie von Tag zu Tag der Streifen des festen Landes zwischen Meer, Weichsel und Nogat immer kleiner wird, so gewinnt der entstandene See immer mehr an Umfang, Tiefe und Gewalt. Auch die Dämme des mit so großen Kosten angelegten neuen Kanals, welcher die Weichsel mit dem Haff verbindet und im Mai d. J. eröffnet werden sollte, sind durchbrochen und zum Theil abgeworfen, um dem Wasser Abfluß zu gewähren. (Danz. Ztg.)

Frankfurt. Bei Unterredung der Bundes-Kommission mit dem Fürsten Gortschakoff erwiederte Freih. v. Kübeck, daß die Kommission die im Namen Sr. Maj. des Kaisers ausgesprochenen Gesinnungen und Grundsätze theile. Herr v. Radowitz setzte hierauf ausführlich die Beweggründe auseinander, aus welchen die Kommission die förmliche Vertretung des Herzogthums Holstein durch Herrn v. Bülow beanstandet und die Bestätigung des Waffenstillstands-Vertrages und der Friedens-Präliminarien abgelehnt habe. Er verwies namentlich auf die Folgerungen des noch nicht beendigten Kriegszustandes zwischen Dänemark und dem Bunde, in letzterer Beziehung auf die durch den offenen Brief des Königs Christian's VIII. angegriffenen und durch den Bundesbeschluß vom 17. Sept. 1846 in Schutz genommenen Rechte eines deutschen Bundeslandes, sowie auf die seit dem 10. Juli 1849 gemachten Erfahrungen und verweilte vorzüglich bei dem Nachweise, daß alle Entschließungen der Kommission kein anderes Ziel gehabt hätten, als die in hohem Grade gefährdete Waffenruhe zu sichern und den endlichen Abschluß eines für Deutschland annehmbaren Friedens zu fördern. Der Kaiser von Rußland möge seinerseits in dieser Hinsicht auch auf Kopenhagen einwirken. Auf diesen Wunsch erwiederte der Fürst, daß das russische Kabinet in Kopenhagen niemals anders als im Sinne der höchsten Mächte, der Mäßigung, eingewirkt habe, daß es aber nicht in der Absicht des Kaisers liege, das dänische Kabinet unter jeder Bedingung zum Frieden zu nöthigen. Schließlich erklärte Hr. v. Radowitz, daß die Entschließungen der Bundes-Kommission einstimmig gefaßt seien.

Hanau, 30. März. Am 8. April werden die des Mordes des Fürst Lichnowsky und General's v. Auerswald am 18. September 1848 angeschuldigten Personen vor das hiesige Schwurgericht gestellt werden.

Würtemberg. Die Landes-Versammlung ist bis zum 25. April, d. h. auf vier Wochen, die längste Frist, welche die Verfassung gestattet, vertagt.

Baiern. Ein Theil des Würzburger Artillerie-Regiments hat Befehl erhalten, sich schleunigst in Marschbereitschaft zu setzen. Man spricht wiederholt von Aufstellung zweier Lager, deren eins an der badischen Grenze, das andere im nördlichen Franken errichtet werden soll. An dem einen würden auch würtembergische und österreichische Truppen sich betheiligen.

Oldenburg. Der dänische Gesandte v. Bülow soll dort Unterhandlungen wegen der Erbfolge in Dänemark — der dortige kinderlose König ist bekanntlich sehr krank — angeknüpft, ferner auch der Bevollmächtigte Oldenburgs zu Erfurt erklärt haben, daß die neuliche Aeußerung der oldenburgischen Regierung vor den Kammern kein Beweis sein solle, Oldenburg wünsche sich vom Bundesstaate zu trennen!

Oesterreich.

Die gegenwärtig in Böhmen konzentrirten Truppen bestehen aus der Brigade des Generalmajors Steininger vom 1. Armeekorps, den beiden Divisionen Landgraf zu Fürstenberg und Fürst Taris zu Prag, zum 2. Armeekorps gehörig. Das dritte Armeekorps unter Erzherzog Albrecht besteht aus der Division Schaafgotsch mit den Brigaden Hohenlohe und Haradauer, und der Division Parrot mit den Brigaden Leiningen, Stillfried und Horvath. Das Ganze dürfte zwischen 38—40 Bataillons (wovon 4 Jäger-Bataillons) und 38 Schwadronen Kavallerie mit den nöthigen Batterien betragen. — Die Wiener Ztg. bringt das provisorische Gesetz über die Errichtung von Gewerbe- und Handelskammern.

Italien.

Dem „Evenement" wird aus Neapel vom 20. v. M. geschrieben: „Wir fühlen hier noch immer den Rückschlag der neulichen Ereignisse von Palermo, und keine Nacht vergeht, in welcher nicht mehrere Verhaftungen vorgenommen würden. Gegenwärtig übersteigt die Zahl der im Königreiche Neapel und Sicilien wegen politischer Anklagen eingesperrten Personen 30,000; wenigstens hat der Chef der allgemeinen Polizei einem

diplomatischen Abgesandten diese Versicherung gegeben. Man wendet nicht nur, wie die Journale seit einiger Zeit melden, Drohungen aller Art an, um Unterschriften für die Petitionen zu gewinnen, welche die Abschaffung der Konstitution verlangen, sondern der König, welcher eben sowohl die fromme Grausamkeit eines Ludwig XI., wie dessen Aberglauben besitzt, hatte an die letzte Provinzial-Versammlung der neapolitanischen Bischöfe durch seinen Erzbischof, den jungen Kardinal Riario, das Gesuch stellen lassen, ihn von seinem Eide auf diese Konstitution, welche, obgleich suspendirt, nichts desto weniger noch besteht, zu entbinden. Dieser Vorschlag, welchen die Versammlung kalt aufnahm, ward nach einer sehr bemerkenswerthen Rede eines gewissen Spaccapietra, welcher Superior eines hiesigen Lazaristenklosters ist, einstimmig verworfen. Spaccapietra sah sich genöthigt, auf einige Zeit nach Rom zu fliehen, um nicht im Gefängnisse dafür zu büßen, daß er es gewagt hatte, offen als ein ehrlicher Priester zu handeln. Die Advokaten Tofano und De Filippi sind ins Gefängniß geworfen worden, weil sie in einem Salon die schriftliche Vertheidigung zweier politischen Angeklagten vorgelesen hatten. In den Provinzen werden nicht nur die der Freisinnigkeit angeklagten Personen verhaftet, sondern auch alle diejenigen, von welchen man voraussetzt, daß sie vermögend sind, indem man sie veranlassen will, sich ihre Freiheit durch bedeutende Summen zu erkaufen. So ist ein gewisser Baracca nur gegen Erlegung einer Kaution von 10,000 Dukaten, die er nie zurückerhalten wird, in Freiheit gesetzt worden. Ein Heer von ungefähr 100,000 Mann hält das Königreich beider Sicilien solchergestalt unter dem unmenschlichsten und schmählichsten Drucke, und dieses Heer selbst wird wiederum nur durch vier Schweizer-Regimenter, zusammen 6000 Mann stark, in Respekt gehalten. So sind es also diese 6000 Schweizer, welche allein mehr als 33,000 Menschen im Gefängniß und ein Heer von 100,000 Mann, so wie ein Volk von mehreren Millionen in feiger Unterwürfigkeit halten. Dieses Faktum ist gar nicht zu bezweifeln; Gesandte, Minister, Adelige und Bürger werden Ihnen einstimmig sagen, daß, wenn die Schweizer Neapel am Morgen verließen, der König am Ende des Tages verjagt sein würde." (K. Z.)

Neapel, 16. März. Die französische Flotte ist aus dem Archipel vor Messina angekommen.

Piemont. Den 23. fand in Turin für die bei Novara Gefallenen eine Gedächtnißfeier statt, an welcher sich die Deputirtenkammer durch eine Abordnung von 10 Mitgliedern betheiligte.

Turin, 23. März. Elf Bischöfe, den Erzbischof von Turin an der Spitze, ferner der Erzbischof von Vercelli und der Bischof von Casale haben dem Könige Bittschriften überreicht gegen das Gesetz Siccardi. Die Zusammensetzung des Senats-Ausschusses, welcher über das Gesetz berichten soll, läßt einen Anschluß der ersten Kammer an die Beschlüsse der zweiten erwarten, und die liberalen Blätter sind daher guter Laune, und rathen mit den Adressen der Prälaten es zu machen wie die alte venetianische Regierung in gleichen Fällen zu verfahren pflegte: metela co le altre, legts zu den übrigen. Von einem Ministerwechsel findet sich in den Blättern noch keine Andeutung.

Am 21. März wurde unter großen Pompe das österr. Wappen in Rom wieder aufgerichtet. Das päpstliche Militär präsentirte das Gewehr als die Hülle fiel, während aus der Ferne Kanonensalven vernommen wurden.

Franz. Republik.

Die Regierung fürchtet, das sie im Falle eines gewaltsamen Konfliktes nicht mehr auf die Armee wird rechnen können, da der Einfluß der Sozialisten auf dieselbe gegenwärtig bedeutender und umfangreicher als je ist. Man will sogar wissen, daß Stabsoffiziere, ja selbst Generale diesen die Hand reichen und ihre Fortschritte unterstützen. General Changarnier soll daher neulich seinen gesammten Generalstab berufen, demselben diese Thatsache der Propaganda vorgehalten, Verhinderungsmaßregeln anbefohlen und schließlich gesprochen haben: „Ich weiß vollkommen genau, was in den verschiedenen Regimentern der Armee vorgeht. Ich kenne die Unter-, Ober- und Stabsoffiziere, sowie die Generale, welche im Augenblick der Emeute ihre Pflicht verrathen und zum Feinde übergehen wollen. Aber diese Herren sollen auch wissen, daß ich sie beim ersten Schusse und beim ersten Feuern an der Spitze meiner Truppen werde erschießen lassen, denn wenn ich gegen den Aufruhr ziehe, will ich sie nicht hinter mir lassen." (Staats-Anz.)

Türkei.

Der bosnische Aufstand ist im starken Wachsen. Die Bevölkerung von Banjaluka hat 2000 türkische Soldaten vertrieben. Der Vezier v. Travnik ließ an die Pascha's eine Aufforderung zur Beihilfe ergehen, welche selbige unbeachtet ließen.

Einheimisches.

Görlitz, 3. April. Nachdem die Königl. Preuß. Regierung die Aufnahme der Eisenbahn von Görlitz bis Reichenberg auf Staats-Kosten auszuführen beschlossen hat, ist der Königl. Oberbaurath Herr **Hartwich** mit dem Auftrage versehen worden, die Arbeiten sofort zu beginnen und wird in den nächsten Tagen hier eintreffen.

Das 5. Jägerbataillon hat seine frühere Stellung verändert und ist in der jüngsten Zeit per Eisenbahn an die Schweizer-Grenze (Lörrach) befördert worden.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren: 1) Karl Friedrich Budig, Tuchscheerergef. allh., u. Frn. Rosine Christiane geb. Brückner, S., geb. d. 12. März, get. d. 31. März, Paul Herrm. — 2) Mstr. Friedr. Jul. Böhme, B. u. Sattler allh., u. Joh. Christiane Rosine Henr. geb. Dittrich, T., geb. d. 12. März, get. d. 31. März, Pauline Ida. — 3) Joh. Carl Aug. Knobloch, B. u. Lohnkutscher allh., u. Frn. Joh. Christ. Juliane geb. Hirsch, S., geb. d. 14. März, get. d. 31. März, Ernst Eduard. — 4) Joh. Traugott Seifert, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Rosine geb. Hensel, T., geb. d. 21. März, get. d. 31. März, Bertha Louise Emilie. — 5) Joh. Carl Eduard Pfeiffer, Fabrikarbeit. allh., u. Frn. Emilie Aug. Adelheid geb. Herrmann, T., geb. d. 22. März, get. d. 31. März, Marie Emilie Pauline. — 6) Friedrich Wilhelm Kindler, Tabaksspinner allh., u. Frn. Joh. Amalie geb. Geßner, S., geb. d. 6. März, get. d. 1. April, Friedrich Adolph Paul. — 7) Julius Benjamin Kinder, B. u. Handelsmann allh., u. Frn. Aug. Henriette geb. Kriegler, S., geb. d. 11. März, get. d. 1. April, Paul Feodor. — 8) Mstr. Friedrich Julius Halle, B. u. Schneider allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Deichsler, S., geb. d. 16. März, get. d. 1. April, Gustav Paul. — 9) Johann Carl Gottlieb Firle, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Popig, S., geb. d. 20. März, get. d. 1. April, Moritz Reinhold Felix. — 10) Joh. Gottlieb Menzel, Fabrikarbeit. allh., u. Frn. Marie Doroth. geb. Arlt, S., geb. d. 20. März, get. d. 1. April, Friedrich August Emil. — 11) Mstr. Carl Julius Ferdinand Weise, B. u. Schuhm. u. allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Neumann, S., todtgeb. 26. März.

Gestorben. 1) Fr. Christ. Elisabeth Holz geb. Boschinsky, Hebamme allh., weil. Hrn. Joh. Gottlieb Holz's, B. u. Musikus allh., Wittwe, gest. d. 21. März, alt 75 J. 11 T. — 2) Joh. Carl Aug. Jackisch's, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Richter, S., Johann Gottlieb, gest. d. 23. März, alt 7 J. 1 M. 3 T. — 3) Weil. Mstr. Carl Gustav Julius Zwicknapp's, B. u. Fabrikanten allh., u. Frn. Marie Lisette Wilhelmine geb. Mertens, S., Carl Bernhard, gest. d. 28. März, alt 11 M. 26 T. — 4) Mstr. Adolph Moritz Scholz's, B., Weiß- u. Sämischgerbers allh., u. Frn. Juliane geb. Werner, T., Emma, gest. d. 29. März, alt 1 M. 23 T.

Publikationsblatt.

[1626] **Bekanntmachung.**

Der zwischen dem Bau- und Nikolai-Zwinger gelegene Theil des Stadtzwingers von circa 1 Morgen Flächenraum soll unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hierzu steht: Freitag, den 5. April c., Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause Termin an, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen in unserer Kanzlei während der Amtsstunden zur Einsicht bereit liegen.

Görlitz, den 27. März 1850. Der Magistrat.

[1645] **Steckbrief.**

Der nachstehend bezeichnete Tagarbeiter Friedrich Gotthelf Sommer aus Schnellförthel hiesigen Kreises, welcher eines Schubkarrendiebstahls dringend verdächtig ist, hat sich heimlich aus seinem Wohnorte entfernt.

Sämmtliche Militair- und Civilbehörden werden daher ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und mit Zwangspaß an die Dominial-Polizei-Stellvertretung in Rauscha oder an uns zu weisen.

Görlitz, den 30. März 1850. Der Magistrat. Dominial-Polizei-Verwaltung.

Personbeschreibung. 1) Geburtsort: Gießmannsdorf; 2) Aufenthaltsort: bisher Schnellförthel; 3) Religion: evangelisch; 4) Stand: Tagarbeiter; 5) Alter: 40 Jahr; 6) Größe: 5 Fuß 2 Zoll; 7) Haare: schwarz; 8) Stirn: frei; 9) Augenbraunen: schwarz; 10) Augen: grau: 11) Nase: groß; 12) Mund: gewöhnlich; 13) Zähne: gesund; 14) Bart: schwarz; 15) Kinn: länglich; 16) Gesichtsfarbe: gesund; 17) Gesichtsbildung: länglich; 18) Statur: stark, untersetzt; 19) Sprache: deutsch; 20) besondere Kennzeichen: keine. **Bekleidung:** unbekannt.

[1644] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

Am 28. d. Mts. wurde aus einer Stube hierselbst ein noch neuer dunkelgrüner Tuchrock gestohlen. Auf dem Rücken war derselbe gar nicht, in den Aermeln aber mit gelbem Zeug und in den Schoostheilen mit schwarzen glatten Orleans gefüttert. Die Knöpfe waren erhaben geformt und mit schwarzer Seide übersponnen. Vor dem Ankauf dieses Rockes wird gewarnt.

Görlitz, den 30. März 1850. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[1119] Das dem Elias Herrmann gehörige Haus No. 1014. nebst Stück Berglehne und Ackerfleckchen vor dem Neißthore und der Wasserpforte hierselbst, abgeschätzt zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe auf 3884 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. soll im Termine den 3. Juni d. J. von 11 Uhr Vormittags ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, den 15. Februar 1850. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[1363] **Freiwillige Subhastation.**

Die den Johann Samuel Schmidt'schen Erben gehörige Landung No. 110. zu Görlitz, welche gerichtlich auf 2585 Thlr. 27 Sgr. abgeschätzt worden, soll

am 17. April c., von Vormittags 10½ Uhr ab,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Taxe liegt in der II. Abtheilung unserer Kanzlei zur Einsicht bereit.

Görlitz, den 8. März 1850. Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

[1536] **Gerichtliche Auktion.**

Montag, den 8. April d. J., und folgende Tage, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, wird im Hinterhause des Stadthauptmann Dreßler, No. 134. Obermarkt hierselbst, der Mobiliar-Nachlaß des Brauermeister Dorn, und zwar: 2 goldene Ringe, 1 dergl. Busennadel, 2 silberne Löffel, 1 silberne Repetiruhr, 3 Wanduhren, Porzellan, Gläser, 1400 Bierflaschen in Partieen zu 100 Stück, Zinn, Kupfer, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Bücher, Bilder, Meubles, Haus- und Wirthschaftsgeräth, darunter 1 Schreibsekretär, 1 Sopha, Tische, Stühle, Bänke, Gewehre, worunter 1 Standbüchse, die sämmtlichen Brau-Utensilien, darunter 1 Schrotmühle, Bottige, Fässer und Tonnen, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Kourant verauktionirt werden.

Görlitz, den 22. März 1850. Königliches Kreisgericht.

[1658] **Gerichtliche Auktion.**

Im gerichtlichen Auktionslokale, Jüdengasse No. 257. hierselbst werden

1) Die Nachlaß-Sachen der Wittwe Stolz, Maria Elisabeth geb. Hoffmann, in Betten, Kleidungsstücken, 1 Wanduhr, Möbel und Hausrath bestehend.
2) Die Nachlaß-Effekten der Johanne Christiane verw. Tagearbeiter Gärtner geb. Roscher, bestehend in Kleidungsstücken und Hausgeräth, worunter 1 Radwer.
3) Die Nachlaß-Gegenstände der unverehel. Bertha Uhlich, nämlich: 1 silberner Löffel, goldene und silberne Ringe, 3 diverse Ketten, darunter 1 goldene, Kleidungsstücke, Wäsche und 1 Kommode.
4) Die zur Tuchmachermeister Friedrich Ender'schen Konkurs-Masse gehörigen Bettstücke und 2 Bettstellen.
5) Verschiedene Pfand-Effekten, und zwar: 1 goldene Repetiruhr, 1 goldene Uhrkette, 1 silberne Suppenkelle, 1 dergl. Punsch- und 1 Fischkelle, 15 Stück silberne Speise- und Kaffeelöffel, 2 Stutzuhren, 1 Glasschrank von Mahagoni, 1 Kleidersekretär, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 3 Spiegel, 5 Sophas, 5 Kommoden, 1 großer Schreibtisch, 1 Schreibpult, 1 Standbüchse, 4 Kummte, männliche und weibliche Kleidungsstücke, an Büchern: 1 Konversations-Lexikon 15 Bände, und Beckers Weltgeschichte 7 Bände

Montag, den 15. April d. J. und folgende Tage Vormittags von 8 bis 12 Uhr gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Kourant versteigert werden. Die Uhren, goldenen und silbernen Gegenstände kommen am 16. April um 10 Uhr zum Verkauf.

Görlitz, den 30. März 1850. Königl. Kreis-Gericht.

[1633] **Nothwendiger Verkauf.**

Das

dem Johann Gottlieb Paul,
der Johanne Förster, eigentlich Hommel,
der Johanne Pietsch und
der Magdalena Zieschank

gehörige, sub No. 8. zu Groß-Saubernitz belegene und zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm Geschäfts-Bureau III. einzusehenden Taxe auf 140 Thlr. abgeschätzte Häuslergut soll in dem auf

den 5. Juli c. Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Obergerichts-Assessor Devaranne in unserm Partheien-Zimmer angesetzten Termine subhastirt werden.

Rothenburg, den 25. Februar 1850. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[1673] **Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung, Freitag, den 5. April, Nachmittags 3 Uhr.**

Vorlagen: Einrichtung des Hauses der Kleinkinderbewahranstalt, — Belegung der neuen Häuser mit Servis- und andern Abgaben, — Bau einer Kegelbahn in Hennersdorf, — Ziegeleibetrieb

in Penzig resp. Stenker, — Lokaleinrichtung des Gewerberaths, — Verbreiterung der Kuhgasse, — Rechnungslegung der Stolgebühren= und Schul=Verwaltung von 1848, — Verwendung des Rothwasser Ziegeleihauses ꝛc. — Verschiedene Bauangelegenheiten, — Bürgerrechts=Gesuche, — Verschiedene andere Gesuche, — Neubau auf der Kohlgasse, — ꝛc. Weiteres durch Anschlag

Der Vorsteher.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1665] Freunden und Bekannten zeigen wir nur hierdurch unsere heut erfolgte eheliche Verbindung ergebenst an.

Bautzen, am 1. April 1850.

Karl Lehmann, Landgerichts=Copist.
Auguste Lehmann, geb. **Große**.

[1690] Bei seinem Eintritt in den Seedienst empfiehlt sich Verwandten und Freunden zu freundlichem Wohlwollen

Deutsch=Ossig, den 1. April 1850. **Friedrich Edmund Donat.**

[1591] **Auktion.** Montag, den 8. April c., N.M. von 2 Uhr ab, sollen Petersgasse No. 278. verschiedene Möbels, Betten, Spiegel, Haus= und Wirthschaftsgeräthe sowie andere Sachen versteigert werden. **Gürthler**, Aukt.

[1636] **Auktion.** Künftigen Sonntag, als den 7. April c. Nachmittags 3 Uhr sollen die Nachlaßsachen des verstorbenen Ortsrichters Nitschke zu Nieder=Moys, bestehend in Kleidungsstücken, einem Wagenwinder und einem Sattel, im Restbauergute No. 49. zu Nieder=Moys gegen gleich baare Zahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch einladet

die Wittwe **Joh. Elis. Nitschke**, geb. **Kähler**.

[1700] **200 Thlr.** und **300 Thlr.** sind pupillarisch sicher auszuleihen. Näheres beim Concipienten Mann, Wurstgasse No. 180.

[1698] Gesucht werden **1300 Thaler** auf erste Hypothek bei pünktlicher Zinszahlung. Von wem? erfährt man in der Expedition d. Bl.

[1668] **Noch bis Ende dieser Woche**
wird der freie Verkauf von birkenen und polirten Möbeln sowie von Hausgeräth fortgesetzt; auch befindet sich dabei ein tafelförmiges Mahagoni=Fortepiano, Berliner Bauart, und ein gebrauchter Kinderwagen mit Kutschenbock. Jakobsgasse No. 839. im Müller'schen Hause, Parterre.

[1664] Ein gut gehaltenes **Flügel=Instrument**, Giraffen=Form, Fournirung rotheiben Holz, steht zu verkaufen Brüdergasse No. 18., 2 Treppen hoch.

[1663] Einen 7oktaviger Flügel, einen Bücherschrank, beide von Mahagoni, einen Flügelkasten, zwei große Spiegel, Tische, Federbetten und andere Gegenstände, sowie möblirte Stuben weist nach

F. Günther, Neißgasse, im Finger'schen Hause.

[1670] **Stroh- und Bordurenhüte**
in modernster Façon empfiehlt zur gütigen Abnahme

Rosalie Schulz, Webergasse beim Glasermstr. Bänisch.

[1652] **Bierabzug in der Schönhofbrauerei,**
Sonnabend, den 6. April, Waizenbier.
Dinstag, den 9. April, Waizenbier.

[1634] # Geschäfts-Veränderung.

Wir erlauben uns hiermit die ergebene Anzeige, daß nach freundschaftlichem Uebereinkommen unser **Carl Brauer** mit dem heutigen Tage aus dem bisher gemeinschaftlich geführten Geschäfte tritt.

Unser **Eduard Sändig** übernimmt dasselbe mit allen Activis und Passivis und wird es für seine alleinige Rechnung unter der Firma:

E. H. Sändig

in bisher bestandener Art und Weise unverändert fortsetzen.

Für das gütige Vertrauen, mit welchem wir uns bisher beehrt fanden, sprechen wir hierdurch unseren aufrichtigen Dank aus, und verbinden damit die ergebene Bitte, der neuen Firma selbiges in gleichem Maaße freundlichst erhalten zu wollen.

Görlitz, den 2. April 1850.

Brauer & Sändig.

[1696] # Aechte Hamburger Cigarren

empfiehlt zur Abnahme in 1/4 und 1/10 Kisten

G. Monteton, Demianiplatz No. 413.

[1702] **Beuteltuch** in allen Stärken empfing und empfiehlt den Herren Mühlenbesitzern bestens

E. H. Sändig.

[1632] **Cacao-Caffé** à Pfund 2 gr.
dito dito 5 =

ein der Gesundheit sehr zuträgliches, und dem des ächten **Kaffee's** ersetzendes Getränk empfiehlt

Die Chokoladen-Fabrik von C. C. Petzold & Aulhorn,

Dresden, am See No. 10.

Derselbe ist bei den meisten Kaufleuten der Lausitz zu haben.

[1638] **Marinirte Heringe** von vorzüglicher Qualité à Stück 1 Sgr. empfiehlt

C. H. Franz, Nikolai-Vorstadt.

[1639] **Sächsische alte Landweine** à Flasche 10 Sgr., **feine Medocs**, schönen alten **Haut-Sauternes** à Flasche 15 Sgr., sowie **Cacao-Kaffee** à Pfund 2 Sgr. empfiehlt zur geneigten Abnahme **C. H. Franz**, Nikolai-Vorstadt.

[1561] # Verkaufs-Offerte.

Ein in einer der lebhaftesten Vorstädte von Görlitz gelegener gut gebauter, mit 33 Magdeburger Morgen Garten-, Wiesen- und Ackerland versehener Stadtgarten ist zu verkaufen und das Nähere in Görlitz am Obermarkt No. 130. zwei Treppen hoch zu erfahren.

[1483] Auf dem Dominium Köslitz ist eine ansehnliche Quantität ein-, zwei- und dreisommriger **Karpfensaamen** zu verkaufen.

[1687] # Tapeten und Borduren

in schönen Dessins empfiehlt zu herabgesetzten Preisen

L. Henneberg unter den Hirschläuben.

[1684] Eine anerkannt gute **Hühnerhündin** im vierten Felde ist — Lokalverhältnisse wegen — zu verkaufen. Wo? ist in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

[1254] # 10,000 Mark Rente.

Mittelst eines geringen Einschusses von nur wenigen Thalern ist man im Stande, sich bei einem Unternehmen zu betheiligen, welches dem Interessenten schon von diesem Jahre an

jährliche Dividende bis zu 10,000 Mark oder 4000 Thaler Pr. Kt.

einbringen kann. Allen, welche bis zum 12. April d. J. deshalb in frankirten Briefen anfragen, ertheilt unentgeldlich nähere Auskunft das Bureau von **Johs. Poppe in Lübeck.**

[1685] Aechte **Brabanter Sardellen**, feinstes **Oliven-Oel** und ächte **Braunschweiger Cervelatwurst** hat empfangen und empfiehlt **Joh. Springer**, Breitengasse No. 121.

[1403] Aecht französische **Luzerne** oder ewiger Klee, sowie auch rothen und weißen schlesischen und altenburger **Kleesaamen, Timothee-** und **engl. Raigras-Saamen** empfiehlt

Julius Eiffler, Görlitz, Brüdergasse No. 8.

[1657] **Die modernsten und neuesten**

Sonnenschirme und Promenairs

mit Ruschen, Gimpen und Franzen in gemusterten und changirten Stoffen empfiehlt zu sehr billigen Preisen **Theodor Barschall.**

[1691] **Achtung!**

Wegen der im Laufe dieses Jahres erfolgenden Verlegung meines Waarengeschäftes in mein am Obermarkt und Breitengaßecke gelegenes Haus und wegen theilweiser Umgestaltung meiner jetzigen Geschäftsbranchen, habe ich beschlossen, mein bedeutendes

Eisen-, Messing- und Kurzwaaren-Lager

möglichst zu verkleinern und verkaufe daher von heute ab alle auf meinem Lager befindlichen Artikel zu so sehr herabgesetzten Preisen, daß sich dem Publikum wohl nicht so bald wieder eine derartige Gelegenheit zu so

ausserordentlich billigem Einkauf

bieten dürfte.

Görlitz, den 4. April 1850.

Heinrich Cubeus.
Obermarkt, goldne Krone.

[1656] Die neuesten Façons

Stroh- und Bordenhüte

in italienischem und deutschem Geflecht, von 15 Sgr. ab bis 4 Thlr., bunte und weiße **Clarissen-Mädchen-Hüte** à $7\frac{1}{2}$ Sgr. und 10 Sgr., und **Knaben-Hüte und Mützen** empfiehlt **Theodor Barschall.**

[1701] Im Hause des Herrn Böttchermeister Werner, No. 506c. vor dem Reichenbacher Thore, eine Treppe hoch, werden Blonden-Hauben, Blonden-Kanten, Spitzen, Hauben und Tüll, sowie überhaupt alle anderen dergleichen feinen Sachen gewaschen und gepreßt. Um gütige Aufträge bittet **Johanna Rothe.**

[1703] **Die Strohhut-Wäsche und Bleiche**

von Henriette Tenz aus Dresden

befindet sich von jetzt ab im Hause des Herrn Steffelbauer im Parterre rechts am Demianiplatze.

[1649] Eine Pachtung eines ländlichen Grundstücks, nach Höhe von 1000 Thlr. bis 1500 Thlr. wird recht baldigst von einem bemittelten Manne gesucht! Das Nähere in der Exped. d. Bl.

[1666] Ein neusilberner Anschnallsporen ist auf dem Wege vom Obermarkt bis zur Neißbrücke verloren worden. Das Nähere ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 40. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 4. April 1850.

[1674] **Auszug aus dem 19. Jahres-Berichte der**

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Auch im Jahre 1849 hat die wohlthätig wirkende Anstalt ein erfreuliches Gedeihen anzuerkennen, obgleich die Zeitverhältnisse, mit ihren Storungen des Gewerbfleißes und den Gefahren, welchen die Versicherten durch angst- und sorgenvolle Tage, durch Bürgerwehrdienst und die Cholera ausgesetzt waren, manche Ungunst dargeboten haben.

Wenn einerseits ein willkommener Zugang neuer Mitglieder und eine wesentliche Vermehrung der Einnahme stattgefunden haben, so ist andererseits den Hinterbliebenen gestorbener Versicherten eine nachhaltende Vergütung zu Theil geworden.

Unter den mit Tode abgegangenen Mitgliedern endeten viele unerwartet und schnell, und es waren für die zur Auszahlung kommenden Versicherungssummen öfters nur erst einige Jahresbeiträge bezahlt worden.

Die Wirksamkeit der Lebensversicherung bewährt sich durch solche Ereignisse auf das Einleuchtendste, indem durch dieselbe die Hülfe sehr oft schon zu einer Zeit geleistet wird, wo solche kurz vorher am wenigsten erforderlich schien.

Rechnungs-Ergebnisse des Jahres 1849:

Einnahme	232,191	Thlr.
Ausgabe	177,081	=
Zurückgestellter Reservefonds	949,694	=
Ueberschuß	45,529	=
Abgeschlossene Versicherungen von 254 Personen mit .	266,100	=
Sterbefälle von 123 Personen	156,500	=
Verbliebene Versicherungen von 4413 Personen mit . .	5,210,100	=

Ich ertheile über diese Anstalt jede zu wünschende Auskunft und nehme Anträge zu Versicherungen an.

Der ausführliche Jahresbericht steht auf Verlangen gern zu Diensten.

Görlitz, den 1. April 1850. **Rob. Oettel.**

[1646] Am 2. Feiertage ist ein Gesangbuch, gezeichnet: „F. Uhlmann," in der Peterskirche liegen geblieben. Der Finder wird gebeten, es in der Hothergasse No. 684b. gegen ein Belohnung abzugeben. **C. G. Uhlmann.**

[1643] Ein Gesangbuch ist in der Peterskirche gefunden worden, der Eigenthümer kann dasselbe in Expedition d. Bl. zurückerhalten.

562] **Unterkommen-Gesuch.**

Ein gebildeter und militärfreier, mit den besten Zeugnissen seiner Moralität und Brauchbarkeit v[er]sehener Oekonom, 30 Jahr alt, sucht bei einem Wirthschaftsamte als Verwalter oder Rendant angestellt zu werden, und ist das Nähere in Görlitz, am Obermarkt No. 130. zwei Treppen hoch, zu erfahren.

[1630] Ein Protokollführer, mit guten Zeugnissen versehen, sucht ein baldiges weiteres derartiges Unterkommen, oder als Kopist. Gefällige Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

[1681] Eine Frau in den mittlern Jahren, ohne Anhang, welche eine kleine Haushaltung selbstständig führen und die Besorgung eines mehrere Wochen alten Kindes mit übernehmen muß, wird Obermarkt No. 105., 2 Treppen hoch, gesucht.

[1677] Eine mit guten Zeugnissen versehene **Köchin** wird zu sofortigem Antritte gesucht. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

[1514] Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Handlung zu erlernen**, und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist, sucht **„baldigst"** eine Stelle als Lehrling. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

[1456] Ein Knabe, der Lust hat, die **Klemptner-Profession** zu erlernen, kann sich melden, bei **Bülow**, Klemptnermeister, Demianiplatz No. 426.

[1688] Ein Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, kann einen Dienst erhalten: Mühlweg No. 794., parterre links.

[1693] **Offene Lehrlingsstelle.**

In einer Eisen- und Kurzwaarenhandlung kann ein mit guten Schulkenntnissen versehener, moralisch guter junger Mann als Lehrling aufgenommen werden, und ist die Adresse in der Expedition des Anzeigers zu erfahren.

[1661] Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Schuhmacher-Profession zu erlernen**, findet einen Lehrmeister in No. 3. durch den Schuhmachermeister **Pinke.**

[1453] Eine Knabe einer rechtlichen Frau sucht zu Ostern oder spätestens Johannis als Lehrling n einer Material-Handlung ein Unterkommen. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

[1672] **Wohnungs-Veränderung.**

Daß ich nicht mehr in No. 81., sondern in No. 72. beim Herrn Tischlermeister Louis wohne, zeige ich hiermit ergebenst an. **Karoline Böhme**, Hebamme.

[1655] Ich zeige meinen geehrten Kunden ergebenst an, daß ich nicht mehr in der Ober-Langengasse beim Instrumentenbauer Meinert, sondern beim Hrn. Maurermeister Winkler in der Lunitz wohne.

Gotthelf Einsiedel.

[1675] **Wohnungs-Veränderung.**

Daß ich von heute ab nicht mehr in der Rosengasse, sondern in der Nonnengasse bei Hrn. Kindermann wohne, zeige ich allen meinen lieben Freunden und Bekannten ergebenst an.

M. Schüller, Hebamme.

[1683] **Robert Schulz, Täschner und Tapezierer,**

wohnt jetzt am Obermarkt im Hause des Herrn Buchhändler Koblitz, No. 105., und empfiehlt sich zur billigen und schnellen Anfertigung aller Polster- und Täschner-Arbeiten..

[1662] In meinem Hause ist die halbe 1. Etage, bestehend in 4 Zimmern, einer Küche und dem nöthigen Beigelaß, wegen Versetzung des jetzigen Miethers, sogleich zu vermiethen und den 20. d. M. beziehbar. **J. D. Hagemeister.**

[1679] No. 66. ist ein heizbarer **Verkaufsladen** zu vermiethen und gleich oder zu Johannis zu beziehen.

[1676] Zwei Logis, eins zu 54 Thlrn. und eins zu 42 Thlr. sind zu vermiethen und gleich zu beziehen: Büttnergasse No. 210.

[1678] No. 306. ist eine kleine Stube nebst Zubehör zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

[1671] Nikolaistraße No. 284. ist bevorstehende Johannis ein freundliches Quartier von einer geräumigen Stube mit Kammer und Zubehör zu vermiethen.

[1686] Wurstgasse No. 180. ist ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche und übrigem Zubehör an eine stille Familie zu vermiethen und zu Johannis zu beziehen.

[1647] Im Hinterhause No. 61a. auf dem Fischmarkte ist die 1. und 2. Etage zu vermiethen und zu Johannis zu beziehen oder auch zum 1. Mai.

[1651] Oberneißstraße ist ein Quartier vorn heraus, 2 Stuben, lichte große Küche, Speisegewölbe und mit allem Zubehör vom 1. April an, oder zum 1. Juli d. J. zu beziehen.

[1642] Lunitz No. 513. ist eine Stube zu vermiethen und zu Johannis zu beziehen.

[1648] Ein Logis, passend für einen Professionisten, ist zu vermiethen und Johannis zu beziehen, in der Lunitz No. 525a. bei **Mekel**, Schmiedemeister.

[1635] Langengasse No. 227. ist ein anständiges Logis zu vermiethen.

[1641] Am Untermarkt No. 263. ist eine Stube nebst Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen.

[804] Zwei Stuben nebst Alkoven und allem übrigen Zubehör, hinten heraus, sind an sehr ruhige Miether für den Preis von 36 Thlr. zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl.

[1659] Durch das Ableben des Schänkwirth Riedel ist das zeither innegehabte Quartier Petersgasse No. 279. anderweitig zu vermiethen und baldigst zu beziehen.

[1525] Am Obermarkt No. 21. sind 2 Stuben nebst Kammern an einen ledigen Herrn oder kinderlose Familie sogleich oder zu Johanni zu vermiethen und bei dem Stadtuhrmacher Görke zu erfragen.

[1660] Eine große Wohnung mit freundlicher Aussicht ist zu vermiethen Obermarkt No. 105.

[1667] **Die erste Etage in No. 456. am Demianiplatz ist zu vermiethen und zum 1. Oktbr. zu beziehen. Näheres bei C. A. Steffelbauer** sen. am Untermarkt.

[1014] Oberlangengasse No. 172. ist eine Stube mit Kabinet an einen einzelnen Herrn sofort zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Ebenso ist dort ein Zimmer parterre zu vermiethen. Das Nähere ebendaselbst im Parterre links.

[1694] Zwei freundliche Stuben an der Sonnenseite mit Küche, schönem großen lichten Gewölbe, Bodenkammer und Kellerraum, so wie zwei freundliche Parterre-Stuben sind an ruhige Miether zu vermiethen und zum 1. Juli c. zu beziehen. Näheres beim Tischlermstr. **Donat** am Jüdenringe.

[1637] Die 1. Etage meines Hauses, bestehend aus 4 heizbaren Stuben mit sonstigem Zubehör ist im Ganzen, auch getheilt zu vermiethen und zu Term. Michaelis d. J. zu beziehen.

C. H. Franz.

[1682] **Oeffentliche Bekanntmachung.**

Den Herren Rittergutsbesitzern, sowie den Insassen des Görlitzer und Rothenburger Kreises bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, wie ich von der mich betroffenen schweren Krankheit völlig wiederhergestellt bin und mit dem heutigen Tage sowohl meine amtlichen als Privatgeschäfte als Thierarzt wieder übernehmen werde und bitte das mir bisher in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren und zu erhalten.

Görlitz, den 3. April 1850. Der Königliche Kreis-Thierarzt **Ringk.**

[1654] **Ehrenerklärung.**

Die von mir gegen den Fleischermeister Leubner hierselbst gethane Beschuldigung nehme ich hiermit als unwahr zurück, indem dieselbe aus Uebereilung geschehen, und erkläre den p. Leubner für einen unbescholtenen und rechtlichen Mann, warne aber einen Jeden für Weiterverbreitung des von mir ausgesprochenen Gerüchts.

Schönberg, am 30. März 1850. **Carl Volkert**, Züchnergesell.

[1640] In der Verlobungsanzeige meiner Tochter Virginie mit Herrn Grafen von Schweinitz und Crain, Lieutenant im 2. Jägerbataillon, ist dieselbe irrthümlich Schultze-Lütke genannt worden. Sie führt jedoch nur den Familiennamen Schultze, welches zur Berichtigung obiger Anzeige hiermit bekannt macht

Dresden, den 29. März 1850. **Eduard Schultze.**

[1689] Freund! sei kein Narr, und mache etwa den Sündenbock für Andere, die sich auf Deine Rechnung den Kopf aus der Schlinge ziehen wollen! — — —

[1653] Die zweite Hauptversammlung der naturforschenden Gesellschaft im Jahre 1849—50 ist auf Freitag, den 5. April, Nachmittags 3 Uhr angesetzt und werden die geehrten Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme ergebenst eingeladen vom

Präsidium der naturforschenden Gesellschaft.

[1605] **General-Versammlung des Handwerker-Vereins**

Sonntag Nachmittag 3 Uhr im Societäts-Saale. Der Vorstand.

[1602] **Tanzunterricht im Gasthofe zum blauen Hecht.**

Alle die, welche vom 1. April d. J. ab an meinem Tanzunterricht Theil zu nehmen wünschen, bitte ich, sich möglichst bald bei mir zu melden. **F. Tietze**, concess. Tanzlehrer, Lunitz No. 525b.

[1669] **Deklamatorisch-theatralische Abendunterhaltung,** Donnerstag, den 4. und Freitag den 5. April, im „Gasthof zum Kronprinzen" in Görlitz, wozu ergebenst einladet **Die Familie Pechtel.**

[1695] **Kommenden Sonntag und Montag ladet von 7 Uhr ab zur Tanzmusik ergebenst ein F. Scholtz.**

[1699] **Sonntag, als den 7. d. M., Abends, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet H e l d.**
Entrée à Person 1½ Sgr.

[1704] Sonntag, den 7. April, ladet zum **Tanzvergnügen,** sowie auch zu **Käusekäulchen** die Brauerei zu Hennersdorf ergebenst ein **C. Kluge.**

[1697] Sonnabend, den 6. April findet ein **Probeschießen** statt, wozu ergebenst einladet **A. Heidrich.**

[1652] **Ergebenste Einladung zum Ball,** Sonntag den 7. April. Anfang Abends 7 Uhr.
Nieder-Rengersdorf, den 2. April 1850. **Böhme,** Brauer.

Literarische Anzeige.

[1606] **Das Losungswort für das Jahr 50 ist Krieg! Krieg!**

Krieg zwischen Dänen und Deutschen, Krieg zwischen Russen und Türken, Krieg in Italien; und der Kampf, welcher der freien Schweiz bevorsteht mit den Mächten des Absolutismus, wird den allgemeinen Krieg entzünden. Gerüstet stehen alle Heere; aber auch jeder Zeitungsleser muß gerüstet sein; das heißt, Jeder muß einen Atlas im Hause haben, damit er die Märsche der Armeen verfolgen, den Stand der Truppen sich deutlich machen, die Schlachtfelder aufsuchen und die Belagerungsoperationen beobachten könne. Diesem Zwecke dient

Meyer's Zeitungsatlas,

der, nachdem die erste Auflage von **20,000** Exemplaren vergriffen ist,
verbessert und **vermehrt,**
in hundert gestochenen Blättern
vom 15. März an erscheint.

Jedes sorgfältig kolorirte Blatt in Imperial-Quartformat kostet **nur 1¼ Silbergroschen.**

Dieser Atlas, allen Zeitungslesern unentbehrlich, ist systematisch geordnet und ein ganz zuverlässiger Wegweiser über alle Länder und Staaten der Erde. Er enthält zugleich die Pläne der Hauptstädte und Hauptfestungen, an die sich Uebersichtstabellen über Bevölkerung, Militärmacht, Einkünfte, Handels- und Gewerbeverhältnisse und vieles andere Wissenswerthe reihen.

Trotz des so unglaublich geringen Preises von
nur 5 Silbergroschen für jede Lieferung von 4 schön kolorirten Karten,
die in farbigen Umschlägen ausgegeben werden, lassen wir jeden Subskribenten, sofern er seine Bestellung vor dem 1. Juni macht, participiren an der Vertheilung von
25,000 Gulden rhn.,
theils in Geld, theils in Werken der Literatur und Kunst nach freier Auswahl der Subskribenten.

Ein Certifikat darüber nebst Plan wird jedem Subskribenten des Zeitungsatlas mit der 6. Lieferung unentgeldlich eingehändigt werden.

Alle 14 Tage, vom 15. März an, erscheint eine Lieferung von 4 kolorirten Karten in farbigem Umschlag.

Die **erste** Lieferung von 4 Karten besteht aus: Nr. 1. **Weltkarte** — Nr. 2. **Schleswig-Holstein** mit Dänemark — Nr. 3. **Der österreichische Kaiserstaat** — Nr. 4. **Die Schweiz.**

Hildburghausen, Februar 1850.

Das Bibliographische Institut.


Die unterzeichnete Buchhandlung ist in den Stand gesetzt, die eingehenden **Bestellungen** und **Subskriptionen** auf dieses **sehr zeitgemäße** und **spottwohlfeile** Karten-Werk prompt auszuführen und allen Subskribentensammlern bei Bestellungen von 7 Exemplaren auf einmal das **achte gratis** zu geben.

Gustav Köhler's Buchhandlung in Görlitz und Lauban.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.